JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

DOMGYMNASIUM ZU MERSEBURG

WOMIT

ZUM OSTEREXAMEN MDCCCXXXIII

ERGEBENST EINLADET

CARL FERDINAND WIECK
RECTOR UND PROFESSOR.

VORAN GEHT EIN

VERSUCH

DIE

NOTHWENDIGSTEN SYNTACTISCHEN REGELN DER LATEINISCHEN SPRACHE

DURCH CONSTRUCTIONSBEZEICHNUNG UND VERGLEICHENDE BEISPIELE DEM ANFÄNGER ZUM BEWUSSTSEYN ZU BRINGEN

VON

M. CARL AUGUST STEINMETZ
QUARTUS.

MERSEBURG
GEDRUCKT BEI DEN KOBITZSCHISCHEN ERBEN.

In der vor 5 Jahren von mir abgefassten Abhandlung *De grammatica latina puerorum captui accommodanda* sprach ich meine Gedanken über eine solche Behandlung der lateinischen Grammatik aus, die, ohne der Gründlichkeit Eintrag zu thun, es jüngern Schülern möglich machte, auch ohne Lehrer durch eignes Nachdenken die grammatischen Regeln zu verstehen und vorzüglich sie leicht aufzufinden, um bei Privatarbeiten oder bei den aufgegebenen Exercitien sie ohne Schwierigkeit benutzen zu können. Diese Anschaulichkeit der Darstellung, glaubte ich, würde die Lust der Schüler an Arbeiten, zu denen ihnen dann die Hülfsmittel nicht fehlten, befördern und die Arbeiten selbst würden, so weit es jugendliche Unachtsamkeit zulässt, fehlerfreier werden können.

Auch jetzt noch, nachdem ich Gelegenheit gehabt habe, neue Erfahrungen über diesen Theil meines Unterrichts zu sammeln, erscheint mir dasselbe als wünschenswerth, was ich damals dafür erkannte, und wenn ich mich gleich nicht im Stande zu seyn dünke, dem Bedürfniss vollständig abzuhelfen, so würde es mir doch nicht geringe Freude machen, wenn ich, die von Neuem sich mir darbietende Gelegenheit zu pädagogischen Mittheilungen benutzend, einige Beiträge liefern könnte, welche dem beabsichtigten Zwecke förderlich wären. Auch könnten vielleicht nicht nur ich selbst in meiner Classe, sondern auch unterrichtende Schüler oberer Classen in ihren Lectionen mit untern Schülern davon Gebrauch machen.

Ein wesentlicher Vortheil ist es, wenn das, was bisher durch fehlerhafte Abschriften der Schüler erreicht werden musste, oder bloss mündlich auseinandergesetzt werden konnte, durch den Druck veranschaulicht werden kann. Und so will ich durch Veröffentlichung meiner Gedanken zugleich Rechenschaft geben über die Art, wie ich über Verschiedenes theils lehre, theils künftig zu lehren gedenke. Man erlaube mir bei jedem einzelnen Beitrag Einiges zur Rechtfertigung desselben vorauszuschicken und mich darüber zu erklären, welchen Gebrauch ich davon zu machen für rathsam erachte.

Bei der Correctur der Uebersetzungen unterer Schüler ins Lateinische wird man finden, dass ein sehr grosser Theil der Fehler daher kommt, dass das Zusammengehörende nicht richtig auf einander bezogen wird. Der Schüler fängt mit einer richtigen Construction an, weil aber der dazu gehörende Bestandtheil des Satzes durch andere Theile desselben von derselben getrennt ist, so vergisst er den Anfang und fügt ein ganz unpassendes Ende hinzu. Oder er vergreift sich in der Beziehung des Worts, weil mehrere Wörter da sind, auf die das Wort grammatisch bezogen werden kann, und er noch nicht im Stande ist, beim Construiren sich vom Zusammenhang des Ganzen bestimmen zu lassen. Oder er ist nachlässig und verbindet Theile nicht mit einander, deren Verbindung vor Augen liegt, wenn man nachdenken will. Diesem allem, könnte man sagen, lässt sich dadurch abhelfen, dass man durchaus nur die einfachsten Sätze giebt und mit diesen nur ganz allmählig fortschreitet, bis der Schüler von Regel zu Regel eingeübt ist und an Exercitien gehen kann. Aber so sehr ich auch den Werth solcher Bücher, wie Gröbels Anleitung zum Uebersetzen ins Lateinische ist, anerkenne, so lässt sich doch fragen, ob es nicht vorzuziehn wäre, zusammenhängende Stücke zur Uebung der Sprache zu benutzen, wenn sich nehmlich ein Mittel fände, den Schüler anzuleiten, aber auch zu nöthigen, dass er auf die Verbindung der einzelnen Wörter und der Theile eines Satzes unter sich seine Aufmerksamkeit richtete. Könnte dies bewirkt werden, so wäre damit der formellen Bildung als dem Hauptzweck der Spracherlernung vorzüglich in den untern Classen Vorschub geleistet, und ein Denkstoff gegeben, welcher die geistige Kraft des Schülers anregte und nicht im blossen Mechanismus erstickt werden liesse, und dem Lehrer sein Geschäft von einer interessanteren Seite darstellte, als wenn er sich bloss auf ein unaufhörliches Abhören von auswendig gelernten Wörtern und Formen zu beschränken hätte. Für ein solches Mittel nun würde ich es halten, wenn der Schüler angewiesen werden könnte, die Sätze abzutheilen und jedem Worte seine richtige Stelle anzuweisen. Dann muss es möglich seyn, auch längere Sätze, wenn sie nicht sonst durch abweichende Constructionen Schwierigkeit haben, so zu zerlegen, dass jeder kleine Bestandtheil deutlich zu erkennen ist. Will man sich überzeugen, dass es der Schüler wirklich thut, so hat man kein anderes Mittel, als ihn schriftlich die Construction angeben zu lassen. Damit sich dies nicht zu einer ermüdenden Arbeit ausspinnt, oder von einem Schüler eine Uebersicht des Zusammenhanges verlangt wird, die er noch nicht besitzen kann, so wird es theils nöthig seyn, dass er sich schriftlicher Zeichen bediene, durch welche die Worte nach ihrem Zusammenhang verbunden wer-

den können, theils dass er nicht von gewissen allgemeinen Constructionsregeln ausgeht, die sich bei allen Sätzen wiederholen sollen, den Worten aber gewöhnlich eine sprachwidrige Stellung geben, sondern dass er den Satz nehme, wie er ihn findet, aber so schreibe, dass er jeden Absatz von dem andern trennt, und die Verbindung durch die Bezeichnung hernach wieder herstellt. Es wäre z. B. folgender Satz zu bezeichnen: *Cornel. Nep. Aristid.* III. *Quos quo facilius repellerent — collata*, so würde er schon durch blosse Abtheilung viel an Deutlichkeit gewinnen.

Quos quo facilius repellerent,
si forte bellum renovare conarentur,
ad classes aedificandas excercitusque comparandos quantum pecuniae quaeque civitas daret,
Aristides delectus est,
qui constitueret.

Es kann hier dem Schüler nicht schwer fallen, jeden einzelnen Absatz wörtlich zu übersetzen, wenn ihm *quos* und *quo* erklärt und über die Stellung von *quantum* das Nöthige gesagt ist. Damit hat er aber noch keine Einsicht in die Verbindung der Sätze unter einander und ihr Verhältniss zum Hauptsatz gewonnen, ist sich der einzelnen Wortbeziehungen noch nicht deutlich bewusst geworden, und hat daher den Satz noch nicht als Vorbild zur Nachbildung ähnlicher Constructionen in sich aufgenommen, oder wenn dies auch geschehen wäre, so ist der Lehrer wenigstens nicht davon unterrichtet.

Wird aber der Schüler angeleitet, jedes Wort auf eine Art zu bezeichnen, welche das Verhältniss desselben zu andern Theilen des Satzes ausdrückt, und jedem Satz durch ein Zeichen neben demselben seine wahre Stellung als Hauptsatz oder subordinirten oder coordinirten Satz anzuweisen, so wird er nothwendig mit diesen Verhältnissen bekannt, kann sich selbst davon Rechenschaft geben und durch eben diese Zeichen, sey es nun in der schriftlichen Correctur, oder in einem mit Constructionszeichen versehenen Uebungsbuche zum Verständniss einer Stelle, so weit dasselbe vom Construiren abhängig ist, gebracht werden.

Zur Bezeichnung habe ich solche Zeichen gewählt, die den Schülern theils vom Rechnen her, theils aus dem Griechischen bekannt sind und daher auch für den Druck nicht erst gebildet zu werden brauchen.

Die Abtheilung der Absätze ist darum nicht schwer, weil der Schüler nichts weiter zu thun hat, als dass er vor jeder Conjunction (im engern Sinne), oder jedem Relativum abbricht und eine neue Zeile anfängt. Nun könnte noch die Frage seyn, ob man Fähigere und Fleissigere mit dieser Beschäftigung, welcher

sie sich schon so unterziehen, wenn auch nicht schriftlich, ermüden, Schwächere hingegen damit quälen solle. Aber ich habe gefunden, dass es Fähige nicht ungern thun, weil es ihnen leicht wird, und Schwächere haben mir öfters von selbst erklärt, dass sie dadurch eine Erleichterung erhalten haben. Endlich, glaube ich, könnte man auch die Constructionszeichen zu einer abgekürzten Darstellung der syntactischen Regeln gebrauchen, und den Schüler gewöhnen, das, was er in grammatischen Abkürzungen vor sich sieht, in bestimmte Worte überzutragen.

Um einen Satz überzeichnen zu können, würden Zeichen nöthig seyn für die nähern und entferntern Bestimmungen des Prädicats, für die Rection der Conjunctionen, für die Congruenz und für die Relation. In Hinsicht der Congruenz und Rection wird noch ein besonderes Hinweisungszeichen erforderlich, damit nicht Verwechselungen geschehen.

Das nähere Object, als die erste Bestimmung des Prädicats, nach welcher gefragt ist, kann durch 1, das entferntere durch 2, alle übrigen Bestimmungen des Raums, der Zeit, der Ursache, des Maasses etc. durch 3, das Pronomen relativum durch den Spiritus lenis ' und das Wort, zu dem es relativ ist, durch den Spiritus asper ʽ, das Adjectivum, das Participium, die Apposition mit = S (= Subject), = 1, = 2, oder wenn kein besonderes Zeichen für das congruente Wort vorhanden ist, wodurch dasselbe kurz und bestimmt ausgedrückt werden könnte, mit = | als dem Zeichen der Hinweisung bezeichnet werden, welches auch das congruente Wort bekäme. Ferner die Conjunction durch das Zeichen des Acutus ´ und das davon abhängige Verbum durch den Gravis `, eben so das Substantivum und Adjectivum durch ´ und der dazu gehörige Casus durch `.

Noch ist ein Zeichen nöthig für Infinitive nach Verbis. Sie stehen nicht ganz in der grammatischen Abhängigkeit, wie das nähere Object, sind aber zum Theil etwas dem Object ähnliches, wie bei *coepi, possum*, theils bilden sie einen Zusatz, welcher in Beziehung steht auf eine Person oder Sache, in Betreff deren etwas gesagt, geglaubt wird, zu seyn scheint, und dienen zur Abkürzung der Rede, indem sie 2 Sätze in einen zusammenziehn. Für diese Art Anschliessung bedarf es keines besondern Zeichens, sondern es wird hinreichen ein I. (Infinitiv) zu setzen und es mit dem Zeichen der Hinweisung zu versehn. Kämen nun Bestimmungen zu Substantiven oder Adjectiven vor, (adverbiale Accusative oder Dative und Ablative zum Prädicat wären mit 3 zu bezeichnen): so könnte man setzen B. S. Bestimmung zum Subject; B. 1 Bestimmung zum nähern Object; B. 2 Bestimmung zum entferntern Object; B | Bestimmung zu einem mit | bezeichneten Worte, welches sich nicht bezeichnen

liesse, z. B. zu einem Substantivum mit einer Präposition, oder zu einem Genitivus, der selbst erst Bestimmung eines Substantivi wäre.

Was endlich die Verbindung der Absätze betrifft, so kann dieselbe leicht durch dieselben Zeichen bewerkstelligt werden, wenn die Absätze an der einen Seite durch A. B. C. u. s. w. unterschieden werden, an der andern Seite aber angegeben wird, wie sich der Satz zu A. oder B. etc. verhält, ob als Object oder Subject, der als adverbiale Bestimmung.

Ich hatte schon seit längerer Zeit mich bestrebt, für eine solche Bezeichnung zu sorgen, aber theils kam ich anfangs auf ein zusammengesetzteres Schema, welches für Geübtere Nutzen haben kann, aber für Schwächere sich nicht so passend bewährte, theils fehlte mir eine gedruckte Darstellung von Beispielen und Auseinandersetzung derselben, welche die Sache veranschaulichen konnte. Ich werde also die Gelegenheit benutzen, einige construirte Beispiele für den Schüler herzusetzen, damit ihm dieselben als Grundlage zur Nachbildung dienen können.

Constructionsbeispiele mit Erläuterung.

1 β , α 3
A. *Quos quo facilius repellerent*, zu D. E. C.

, 3 1 I. I. | |
B. *si forte bellum renovare conarentur*, zu A. P.

3 | =| || =|| 1 ,
C. *ad classes aedificandas exercitusque comparandos quantum pecuniae quaeque civitas daret*, zu E. P.

D. *Aristides delectus est*,

E. *qui constitueret*, zu D. P.

Das hinzugesetzte P. bedeutet Prädicat und α, β, etc. die Stellung der Wörter. In A. macht das Deutsche diese Stellung nöthig, im Lateinischen sind beides Anfangswörter.

Der gewählte Satz hat gerade eine besondere Schwierigkeit darin, dass der Satz, an welchen E. und A. anzureihen ist, nach C. folgt, welches erst von E. abhängt.

Uebrigens wird der Satz eher an Deutlichkeit gewinnen, wenn bloss solche Conjunctionen mit ' bezeichnet werden, bei denen das Verbum im Conjunctiv stehen muss, weil sie immer den Conjunctiv bei sich haben, und wenn man

bloss Participia mit den Gleichheitsstrichen versieht und solche Adjective, die nicht unmittelbar neben ihren Substantiven stehn; wenn man ferner die adverbialen Bestimmungen nicht bezeichnet, wenn sie nicht zu einem andern Wort, als zum Prädicat gehören; wenn man den Genitivus bloss dann bezeichnet, wenn er von seinem Nomen etwas weiter entfernt steht. So in folgendem Satz, z. B. Milt. III, 3.

A. *Hic quum crebri afferrent nuntii* zu CP.
1 I. Pi. Sa. Pi.
B. *male rem gerere Darium premique ab Scythis,* zu AP.
1
C. *Miltiades hortatus est pontis custodes,*
3 pa. 1 B. 1
D. *ne a fortuna datam occasionem liberandae Graeciae dimitterent.* zu CP.
Pi. Prädicatinfinitiv. Sa. Subjectaccusativ. 3 pa. adverbiale Bestimmung zum Participium.

Hier ist eine doppelte Verbindung des Hauptsatzes mit den Nebensätzen. Durch A. erscheint CP. als veranlasst, durch D. als auf eine Wirkung ausgehend; D. ist einem Object analog, A. eine adverbiale Bestimmung; D. ist Substantivsatz zu CP, A. Adverbialsatz zu CP.

A. *Nam* —
B. *si cum his copiis,* — —
C. *quas secum transportaverat,*
D. — — *interisset Darius,* zu E.
= Sa.
E. — *non solum Europam fore tutam,*
F. *sed etiam eos,* — — —
G. *qui Asiam incolerent, Graeci genere,*
| = Sa. B. | B. || = Sa. || ||
H. — — — *liberos a Persarum futuros dominatione et periculo.*

Die Zahl der horizontalen Striche zeigt an, bei welchem Worte der Satz abgebrochen ist und vollendet wird. Absätze nach oder vor welchen eine gleiche Anzahl solcher Striche stehen, sind als Anfang und Ende desselben Neben- oder Hauptsatzes zu betrachten. Wozu die Sätze C. und G. gehören, wird dnrch ' bezeichnet. Das regierende Wort zu E. und F. liegt in dem hinzuzudenkenden *hortatus est* = *monuit, dixit, demonstravit.* | muss vervielfältigt werden, wo eine Hinweisung in die andere eingeschoben ist.

Sa.
A. *Id,* — (So nach Dähne. Bremi und Tschucke lassen *et* weg, und Feldbausch hat *et* ohne Commata. Das Letztere scheint das Richtigste.)
B. *et facile,*

i. | |
C. — *effici posse;* Pi.

3 Sa. 3 3 3
D. *ponte enim rescisso regem vel hostium ferro, vel inopia paucis diebus*
Pi.
interiturum.

effici könnte als ` zu *posse* betrachtet werden; doch scheint der abhängige Infinitiv mehr ein blosser Ansatz zu seyn, nicht eigentliches Object, wenigstens führt die Construction von *putari, dici, videri* auf die Idee eines blossen Ansatzes. Uebrigens s. die Bemerkung zu E. und F. des vorigen Satzes.

β α
A. *Ad hoc consilium quum plerique accederent,* zu D. P.
B. *Histiaeus Milesius,* —
C. *ne res conficeretur,* zu D. P.

= S.
D. — *obstitit, dicens,*

ι 2
E. *non idem ipsis,* — zu = S. D.

1
F. *qui summas imperii tenerent,*

2
G. — *expedire et multitudini,*

B. | |
H. *quod Darii regno ipsorum niteretur dominatio:* zu E. F. G.

Sa. B. | = Sa. | 2 1
I. *quo extincto ipsos potestate expulsos civibus suis poenas daturos.*

Von den Participiis glaube ich, dass sie sich gleich an den Satz anschliessen müssen, in dem sie als declinirte Adjectiva stehen, damit ihre Congruenz desto deutlicher hervortritt; beim *Accusativus cum Infinitivo* hingegen kann die Abhängigkeit leicht kenntlich gemacht werden und es ist für die Bezeichnung besser, dass er als eigner Satz erscheint, als dass er an das Wort, zu dem er gehört, angeschlossen wird, weil sich dann die Rection des Prädicatinfinitivs (des durch den Infinitiv dargestellten Prädicats) weniger leicht erkennen lässt. Wenn der Satz durch den horizontalen Strich geschlossen ist, so braucht der Strich bei einem 2ten abgebrochenen Satz nicht verdoppelt zu werden.

|
A. *Itaque adeo se abhorrere a ceterorum consilio,*
| 1 ‡ ‖ = 1 ‖ Pi. 1 Sa.
B. *ut nihil putet ipsis utilius, quam confirmari regnum Persarum.*

adeo mit B. bildet eine adverbiale Bestimmung zu *se abhorrere.* B. ist eigent-
1 | = 1 |
lich soviel als *ut non quidquam (nihil) magis utile (utilius) putet, quam confir-*
1
mari regnum. Denkt man sich die Worte so umgeändert, so hat man 2 Objecte durch *quam* verbunden nach *non magis.*

|
Them. VIII. §. 4. *Inde prius egressus non est,*

|
quam rex eum data dextra in fidem reciperet,

quam praestitit.

Prius und *quam* gehören hier zu den Prädicaten, welche in Hinsicht der Zeit verglichen sind.

Them. X, 1. *Ille omne illud tempus literis sermonique Persarum dedit: quibus adeo eruditus est,*

B. | 3 i. |' ||| 1 i. i. |||
ut multo commodius dicatur apud regem verba fecisse,

||
quam hi poterant,

qui in Perside erant nati.

Zu *poterant* ist hinzuzudenken *verba facere.* Vollständig wäre die Rede: *Commode verba fecit apud regem; commode illi poterant verba facere, sed multo commodius ille verba facere poterat, quam illi verba facere poterant.*

Aristid. I. 3.

| a
A. *Qui quidem quum intelligeret,* zu E.

I. || b || b
B. *reprimi concitatam multitudinem non posse,*

| 1 = 1 a
C. *cedensque * animadverteret quendam scribentem,*

b
D. *ut patria pelleretur,* zu C. = 1.

I. a | |
E. *quaesisse ab eo dicitur,*

b
F. *quare id faceret,* zu I. E.

b
G. *aut quid Aristides commisisset,* zu I. E.

B. | |
H. *cur tanta poena dignus duceretur?* zu G. P.

| |
* *que* ist hier soviel, als *quum que.*

Die darüber gesetzten Zeichen sollen bedeuten, dass der Satz mit *que* in gleichem Verhältniss zu E. steht, wie A.

Die Buchstaben a und b habe ich über solche Verba gesetzt, welche Sätze mit dem Accusativo cum Infinitivo oder Conjunctionen zu sich nehmen, um den Acut und Gravis nicht zu sehr zu häufen.

Bei deutschen Sätzen, deren Ausdruck sehr von dem lateinischen abweicht, wird die Constructionsüberzeichnung erst dann von Nutzen seyn können, wenn der Ausdruck vom Lehrer oder vom Schüler unter Anleitung des Lehrers verändert worden ist. Solche Uebungen können aber erst in solchen Classen angestellt werden, in welchen die Schüler schon eine gewisse Fertigkeit im Construiren des wörtlich zu Uebertragenden sich angeeignet haben, und es bildet sich hier eine Grenze für den ersten Cursus, innerhalb dessen das Deutsche dem Lateinischen entweder angepasst, oder durch lateinisch-deutsche Uebersetzung erläutert werden muss. Das Letztere wird auch bei der Verschiedenheit des Ausdrucks, welche auf Regeln gebracht werden kann, so weit eine wörtliche lateinisch-deutsche Uebersetzung möglich ist, so lange beobachtet werden müssen, bis man hoffen kann, der Schüler werde nun die Verschiedenheit des Sprachgebrauchs selbst bemerken, und die nöthige Veränderung selbst zu machen wissen.

So, glaube ich, können mehrere Vortheile erreicht werden. Es können dem Anfänger Bücher in die Hände gegeben werden, in denen eine Reihe Stücke so bezeichnet und abgetheilt abgedruckt ist; die Forderung, eine solche Bezeichnung über Exercitien oder Abschriften aus dem Autor, welcher gelesen wird, zu machen, nöthigt den Schüler zum Nachdenken über die Bestandtheile, erleichtert ihm aber auch dasselbe, weil das schon Niedergeschriebene zur Erläuterung des noch zu Bezeichnenden beiträgt.

Will man bei vorkommenden Schwierigkeiten dem Schüler behülflich seyn zur richtigen Uebersetzung, oder auf die Berichtigung des Verfehlten leiten, so bedarf es vielleicht nur einer kurzen Bezeichnung, um diesen Endzweck zu erreichen. Die Bedeutung der Zeichen ist bald gelernt und das Nachdenken, welches die Zeichen erfordern, lässt sich so nicht umgehen, wenn nicht vergeblich gearbeitet werden soll und bereitet eben vor zu der wissenschaftlichen Auffassung der Grammatik, auf welcher die formelle Bildung grösstentheils beruht.

Eine zweite Quelle vieler Fehler ist, dass ein grosser Theil der Schüler in Regeln sein Heil sucht, die sie sich durch wörtliche Uebersetzung der Formen und Herleitung des passenden Sinnes aus derselben ersparen könnten. Es ist

daher vorzüglich für die Conjugation gleich Anfangs ein Schema nöthig, an dem die Schüler wörtliche Bedeutung und Verschiedenheit der Form in kurzer Uebersicht kennen lernen und welches sie bei ihren häuslichen Arbeiten, vorzüglich bei Privatarbeiten, benutzen können. Es ist zwar nöthig, dass die Conjugationen auswendig gelernt und fleissig geübt werden, aber der Befestigung in dem Gelernten ist es gewiss förderlich, wenn der Lernende, wo er noch unsicher ist, sich mit leichter Mühe unterrichten und schon durch sein Schema auf die Unterschiede, die ihn so leicht irre machen, aufmerksam gemacht wird.

Ueberhaupt glaube ich, dass man sich viel Zeit, Mühe und Aerger und dem Schüler viele nutzlose Bemühung, Anstrengung und vielen Tadel ersparen könnte, wenn man sich für den Anfang damit begnügte, dass der Schüler die ihm vorgelegten Verbalformen aus der Tabelle aufsuchen und andere nachbilden müsste. Dies wäre für den Anfang, wo noch nicht an Exercitien zu denken ist, eine hinreichend anregende Beschäftigung, und das darauf folgende Auswendiglernen würde auf einem sichern Grunde ruhen und dem Schüler ein unauslöschliches Bild der Zusammensetzung der Formen verschaffen.

Es ist zu glauben, dass viele, wenn sie immer auf das Wörtliche hingewiesen werden könnten, und eine gedruckte Vergleichung der wörtlichen mit der daraus abgeleiteten nicht wörtlichen Uebersetzung vor sich sähen, Sinn bekämen für die Vergleichung beider Sprachen und sich allmählig an die so häufige Veränderung des Ausdrucks gewöhnten.

Ich habe den Versuch gemacht, ein solches Schema*) aufzusetzen und bin dabei von dem Gedanken ausgegangen, dass der Schüler, wenn er erst gelernt habe, es fertig zu lesen, d. i. Endung und Stamm sowohl im Deutschen, als im Lateinischen zu verknüpfen, ziemlich im Besitz der Conjugationsformen seyn werde, und zwar mit einer deutlichen Vorstellung der Form und Bedeutung. Kommen nun hierzu Bemerkungen über die verschiedenen Bedeutungen des Conjunctivus, über den Unterschied des Activi und Passivi, über die Perfecta nach ihrer Form und Bedeutung und die Conjugatio periphrastica, so wird alles gegeben seyn, was zur Uebersetzung der Verbalformen ins Lateinische oder Deutsche nöthig ist. Und so will ich denn den ersten Versuch der Auseinandersetzungen für Anfänger mit dem Unterschied des Activi und Passivi machen.

Die passive Form ist im Deutschen zusammengesetzt aus dem Hülfswort werden und dem Participio Perfecti Passivi oder dem Participio, welches etwas Gethanes anzeigt.

*) s. Tabelle A.

A. Der Baum wird gepflanzt *Praes.* der Baum werde gepflanzt.
B. Der Baum ist gepflanzt worden *Perf.* der Baum sey gepflanzt worden.
C. Der Baum wird gepflanzt werden *Fut.* der B. werde gepflanzt werden.

Die Bedeutung von A. ist: der Baum wird durch das Pflanzen zu dem gemacht, was durch das Wort pflanzen bezeichnet wird, er wird ein gepflanzter; B. bedeutet: das Gepflanzt werden ist vorbei; C. bedeutet: das Gepflanzt werden ist etwas Zukünftiges.

Wird hingegen das Hülfswort werden mit einem Infinitivus Activi verbunden, so bezeichnet es ein zukünftiges Thun des Subjects.

S. | P. 1 |
Der Gärtner wird einen Baum pflanzen.

Hier wird gesagt, dass das Subject das Object zu etwas gepflanztem machen wird, Futurum Activi.

Solche Activa, welche bedeuten: zu dem machen, was durch das Wort bezeichnet wird, heissen Transitiva. Der {Lobende / Pflanzende / Bauende} hat ein Object, welches er zum {Gelobten / Gepflanzten / Gebauten} macht. Tritt die active Form ein, so ist der {Lobende / Pflanzende / Bauende} Subject und {der Gelobte / das Gepflanzte / Gebaute} Object, tritt die passive Form ein, so ist {der Gelobte / das Gepflanzte / Gebaute} Subject.

S. 1. S.
Man empfängt ihn freundlich = Er wird freundlich empfangen.

S. 1. S. 3
Er wird mich freundlich empfangen = Ich werde von ihm freundlich empfangen werden.

S. 1. S.
Man wird dich freundlich empfangen = Du wirst freundlich empfangen werden.

S.
Der Schüler wird gelobt, zu einem Gelobten gemacht.

S. P. 1
Der Lehrer lobt den Schüler, macht den Schüler zu einem Gelobten.

S. * S. 1
Der Knabe wird auf öffentliche Kosten unterhalten. Das Stück wird mich sehr unter**halten. * ein unterhaltener, ein zum unterhaltenen gemachter (passive Form). ** zum unterhaltenen machen (active Form).

Es giebt aber auch Verba, welche in ihrer activen Form nicht bedeuten zu etwas machen, sondern etwas seyn oder werden:

Der Kranke wird sterben.

Hier hat der Infinitiv active Form, ohne ein Machen zu bedeuten; das handelnde Subject hat kein Object, es ist ein Intransitivum und hat kein Passivum.

Das Activum ist Transitivum, wenn das Thuende durch sein Thun einen Gegenstand in einen Zustand versetzt, zu dem macht, was das Verbum aussagt.

Ich lese ein Buch. Der Zustand, in welchen das Buch durch das Lesen versetzt werden kann, ist, dass es ein gelesenes wird. Ich geniesse das Erworbene, das Erworbene wird ein von mir Genossenes. Er erfreute mich, er machte mich froh. Bloss scheinbare Transitiva sind die Verba reflexiva z. B. Ich freue mich, bin froh.

Das Praesens Passivi bezeichnet den Uebergang in einen Zustand, welcher durch das Thun eines andern Gegenstandes hervorgebracht wird und von demselben seine Bezeichnung erhält. Das Thun geht vorher, der Uebergang folgt.

Das Buch wird gelesen ≐ das Buch wird ein gelesenes. Das Thun ist vorausgegangen, der Uebergang in den Zustand des Gelesenseyns erfolgt. Krank werden ist deswegen kein Passivum, weil es in seiner Form nicht die Bezeichnung eines Thuns hat, durch welches der Zustand des Krankseyns hervorgebracht würde. Etwas Anderes wäre krank gemacht werden.

Während etwas gethan wird, wird es, wenn auch in einem unmerklich kleinen Zeittheil, zum Vergangenen. Diess drückt der Deutsche durch die Zusammensetzung des Hülfswortes werden mit dem Participio Perfecti Passivi aus.

Intransitiva sind Verba, welche ein Seyn in einem Zustand mit leidender Thätigkeit (kränkeln), ein Thun ohne Versetzen eines Gegenstandes in einen Zustand (gehen), einen Uebergang in einen Zustand anzeigen (krank werden).

Durch die Zusammensetzung des Infinitivus oder Participiums mit dem Hülfswort werden das Praesens Passivi und Futurum Activi und Passivi als Uebergänge dargestellt.

Der Eintritt in die Gegenwart steht bevor. Das Futurum Activi ist der Uebergang in die Gegenwart des Thuns, Seyns.

Der Baum wird blühen (Uebergang in die Gegenwart des Blühens. Futurum Activi.)

Das Präsens Passivi erscheint als Uebergang in die Vergangenheit.

Das Haus wird verkauft. Das Haus geht über in das Verkauftseyn (Vergangenes.) Der Kranz wird gewunden. Es wird getanzt.

Durch das Verkaufen und Tanzen wird bewirkt, dass das Haus nach Vollendung der Handlung ein verkauftes ist, dass der Tanz getanzt (vollbracht) ist. Praesens Passivi. Das Futurum Passivi ist der Uebergang in das Präsens Passivi.

Das Haus wird verkauft werden heisst: es geht entgegen dem Uebergang in das Verkauftseyn.

Indem das Haus verkauft wird, wird es zu einem verkauften, diese Veränderung ist aber noch nicht eingetreten, sondern sie wird erst eintreten.

Die Zuschauer werden klatschen. Das Klatschen wird, steht bevor, ist künftig.

Der Schauspieler wird beklatscht. Während er beklatscht wird, (während man ihn beklatscht) wird er zu einem, der beklatscht worden ist.

Der Schauspieler wird beklatscht werden. Dass der Schauspieler durch ein gegenwärtiges Beklatschtwerden zu einem beklatschten wird, steht bevor, ist künftig.

So lange übrigens der Schüler noch nicht im Stande ist, das Wesen des Activi und Passivi zu unterscheiden und die Bildung der mit dem Hülfsworte Werden zusammengesetzten Tempora im Deutschen sich deutlich zu denken, wird er mit dem äussern oben angegebenen Unterschiede sich begnügen müssen.

Uebersicht der Ableitungen.

lauda lobe *laudare*
re loben *i* gelobt werden.

laudare
m ich lobte (thäte loben).

lauda
bam ich lobte (that loben).
bar ich wurde gelobt,
bo ich werde loben,
bor ich werde gelobt werden.

laudare
o *em* ich lobe etc.
as *es*

laudare
ns lobend,
ndus zu loben,
ndi des Lobens etc.

laudavi ich habe gelobt,
sse gelobt haben,
ssem ich hätte gelobt.

laudavi
erim ich habe gelobt,
ero ich werde gelobt haben,
eram ich hatte gelobt.

laudatum um zu loben,
u in Hinsicht des Lobens,
urus ein loben wollender.

Uebersicht des Verbi nach den Temporibus.

Venio, ut spectem ich komme, damit ich sehe, um zu sehen;
opto, ut audiar ich wünsche, dass ich gehört werde, gehört zu werden;
rogor, ut veniam ich werde gebeten, dass ich komme, zu kommen;
veniebam, ut spectarem ich kam, damit ich sähe; u. z. s.
optabam, ut audirer ich wünschte, dass ich gehört würde; g. z. w.
rogabar, ut venirem ich wurde gebeten, dass ich käme; z. k.
veniam, ut spectem ich werde kommen, damit ich sehe (um zu sehen);
optabo, ut audiar ich werde wünschen, dass ich gehört werde (gehört zu werden);
rogabor, ut veniam ich werde gebeten werden, dass ich komme (zu kommen);
veni, ut spectarem ich bin gekommen, damit ich sähe; u. z. s.
optavi, ut audirer ich habe gewünscht, dass ich gehört würde; g. z. w.
rogatus sum, ut venirem ich bin gebeten worden, dass ich käme; z. k.
veneram, ut spectarem ich war gekommen, damit ich sähe; u. z. s.
optaveram, ut audirer ich hatte gewünscht, dass ich gehört würde; g. z. w.
rogatus eram, ut venirem ich war gebeten worden, dass ich käme; z. k.

Nicht selten findet sich, dass Schüler, durch den Gleichklang der Form im Deutschen verführt, Participia Perfecti und Perfecta Passivi von Neutris bilden. Der Gefallene klingt ihnen wie der Geschlagene, Betrogene etc. Sie übersetzen also: *casus*. Tabelle B. kann dazu beitragen, solchen Verwechselungen vorzubeugen.

Infinitivus als Subject oder Object.

S.		P.
Fallere betrügen	}	
mentiri lügen	}	*turpe est* ist schimpflich.
decipi betrogen werden	}	

Im Deutschen wird das Subject, wenn es im Infinitivus oder durch einen Satz ausgedrückt folgen soll, durch *es* angekündigt.

Es ist schimpflich zu betrügen oder wenn man betrügt etc., zu lügen, betrogen zu werden.

S. P. 1.
Ich will nicht betrügen, lügen, betrogen werden, *nolo fallere, mentiri, decipi.*

Er scheint in Angst zu seyn *pavere,* Ueberfluss zu haben *abundare bonis,* sich hier aufhalten zu wollen *hic commorari velle,* ergötzt zu werden, sich zu

ergötzen *delectari*. *Ditescere coepit* er fing an reich zu werden. Er hat aufgehört zu singen, *canere desiit*.

Bei den Verbis, die ein Anfangen (*coepi*), Aufhören (*desino*), Können (*possum*), Wollen (*volo*) bedeuten, ist der Infinitivus als Object zu betrachten; bei dem Neutro eines Adjectivi oder einem Substantivo mit *esse* (*Copula*) als Subject; bei *videor* ich scheine, *dicor* ich werde gesagt, soll, *putor* ich werde geglaubt, dient er zur Vereinigung zweier Sätze. Die Ordnung der Bedeutungen von *videri* scheint folgende zu seyn: 1) gesehen werden, 2) erscheinen als etwas φαίνεσθαι, 3) scheinen, den Anschein haben δοκεῖν.

Er scheint glücklich (zu) seyn. *videtur felix esse* (Er wird gesehen.) — Es scheint, als wenn er glücklich wäre, Er ist, wie es scheint, glücklich.

Die zwei Sätze: Es scheint, dass er glücklich ist, sind zusammengezogen in einen Satz: Er scheint glücklich zu seyn. Man sagt, dass du reich seyst: du sollst (wirst gesagt) reich seyn. Im Deutschen wird der Infinitiv mit Ich scheine durch *zu* verbunden. Uebrigens stimmt bei diesem Wort und bei *dicor*, ich soll, das Lateinische und Deutsche fast überein und der Unterschied liegt nur darin, dass im Lateinischen keine Verbindungspartikel vorkömmt, und die Zusammenziehung in einen Satz die allein herrschende ist, dahingegen der Deutsche von beiden Arten des Ausdrucks, mit einem oder zwei Sätzen, Gebrauch machen kann, je nachdem er für gut findet. Aber bei *putor* muss der Deutsche zwei Sätze haben, wo der Lateiner einen braucht.

Lateinisch: *putor* (|) ich werde geglaubt *aliquid* (1 ||) etwas *facturus* (||) thun wollend *esse* (P. |) seyn. Ordnung: *putor* — *esse* — *facturus* = S. — *aliquid*. Deutsch: es wird geglaubt, man glaubt, dass ich etwas thun will, oder: man glaubt, ich wolle etwas thun.

Zuerst muss das Subject von *putari*, *dici*, *videri* gefunden werden, der Gegenstand, von welchem (über welchen, im Betreff dessen) etwas geglaubt, gesagt wird, oder der etwas zu seyn scheint. Was geglaubt wird oder zu seyn scheint, schliesst sich als Infinitivus an.

Vom Cajus wird geglaubt, dass er reich sey = im Betreff des Cajus wird das Reichseyn geglaubt. S. Cajus P. wird geglaubt I. seyn = S. reich. Cajus, von welchem man glaubte, dass er reich wäre, weiss nicht, wovon er leben soll (*unde vitam sustentet*). Abgetheilt: A. Cajus, — B. von welchem

man glaubte, C. dass er reich wäre, D. — weiss nicht, E. wovon er leben soll. Von welchem die Leute glaubten, von welchem geglaubt wurde dass etc. = welcher S. geglaubt wurde P. seyn I. reich = S. Das Wort *man* muss im Lateinischen durch andere Wendungen ersetzt werden.

Anmerkung. Hier tritt der Fall ein, dass der Gegenstand, von welchem etwas geglaubt wird, nicht mit seinem Namen genannt, sondern durch das Relativum angedeutet wird. Das Relativum ist also hier Subject.

A. Vom Cajus — B. von welchem man glaubte, C. dass er reich wäre, D. — wusste ich, E. dass er arm sey. Statt: A. Vom Cajus (identisch mit er) D. wusste ich, E. dass er (identisch m. Caj.) arm sey, ist zu setzen: Ich wusste, dass

1 = 1

Cajus arm sey, lateinisch: Ich wusste den Cajus arm seyn. Statt B. von welchem (identisch) man glaubte, C. dass er (identisch) reich wäre, ist zu setzen: S. welcher, unvollständiges Prädicat: geglaubt wurde, vervollständigt durch den Infinitiv des Hülfsworts seyn und das dem Subject congruente Adjectivum reich = S. Das Identische, einen und denselben Gegenstand bezeichnende in den zusammengehörenden Sätzen wird im Lateinischen in einen Casus vereinigt.

A. Cajus ist, B. wie man sagt, C. von einer schweren Krankheit ergriffen worden.

Wenn diese Sätze in einen zusammengezogen werden sollen, so ist S. Cajus, der Gegenstand, von welchem etwas gesagt wird, P. das Gesagtwerden, I. nebst dem dazu gehörigen Participium, das Ergriffenwordenseyn, als Inhaltsangabe. Dann heisst der Satz: Cajus (S.) wird gesagt (unvollständiges Prädicat) ergriffen worden seyn von einer schweren Krankheit (Ausfüllung des Prädicats).

Eine Anreihung ähnlicher Art findet Statt in der Construction des Accusativi cum Infinitivo. A. Ich sehe, B. dass er unschuldig ist. Man sollte als Abkürzung erwarten: Ich sehe das Unschuldigseyn desselben. Statt dessen nimmt der Lateiner den Gegenstand, in Bezug auf welchen, an welchem etwas gesehen wird, als Object des Sehens — Ich sehe dich *Video te*, und das Unschuldigseyn als das Bemerkte wird durch den Infinitivus des Hülfsworts nebst dem Adjectivum wie ein 2tes Object angereiht. Damit nun das Prädicat unschuldig richtig bezogen werde, wird es in Uebereinstimmung mit dem Object dich gebracht *innocentem*. Eben so ist es, wenn Substantiva oder Participia das Prädicat bilden. Daher ist zu verwandeln:

Ich sehe, dass Cajus unschuldig ist,
den Cajus unschuldig seyn, *Video Cajum innocentem esse.*

Oder: A. ich höre vom Cajus, B. dass er betrogen worden ist. A. enthält den Gegenstand, in Beziehung auf welchen etwas gehört worden ist, B. das, was ich von ihm höre, als ein Geschehenes, Widerfahrnes. Also: Ich höre *audio* den Cajus *Cajum* betrogen worden seyn *deceptum esse.*

Eben so ist es mit dem Pronomen relativum, wenn es die Stelle des Gegenstands vertritt, von welchem, in Hinsicht auf welchen man etwas glaubt etc. A. Cajus, — B. von welchem (ident.) ich glaubte, C. dass er (ident.) reich wäre (er wäre reich), D. — leidet Mangel. B. Von welchem steht statt desjenigen, welchen das Glauben betrifft und wird der Accusativus zu der activen Form ich glaubte. C. er wäre reich enthält das Geglaubte und ist der Infinitivus mit dem in Congruenz gebrachten Merkmal des Gegenstands (Adject. Partic. Subst.) Also wird so verändert: Cajus, — welchen ich glaubte reich seyn, (*divitem*) — leidet Mangel.

Einige Beispiele des Nominativus cum Infinitivo.

Videbamini eum adjuturi esse Ihr schient ihn unterstützen zu wollen = Es schien, als wenn ihr ihn unterstützen wolltet = Ihr wolltet ihn, wie es schien, unterstützen. *Videbatur adjuvandus esse* Er schien ein zu unterstützender zu seyn = Es schien, als wenn er unterstützt werden müsste = Er schien unterstützt werden zu müssen = Es schien, als wenn er Unterstützung bedürfte, verdiente. *Putabatur profecta esse* Sie wurde geglaubt abgereist zu seyn = Man glaubte, sie wäre abgereist. *Videberis (diceris) calumniatus esse* Du wirst scheinen, (gesagt werden) verläumdet zu haben. Es wird scheinen, als wenn du verläumdet hättest. Man wird sagen, du habest verläumdet.

Beispiele vom Accusativus cum Infinitivo.

1) Er behauptet gehört zu haben = dass er gehört habe = sich gehört haben, *contendit se audivisse.* In gehört zu haben wird im Deutschen das gehört habende Subject nicht bezeichnet, und daraus folgt, dass es eins und dasselbe (identisch) seyn muss mit dem Behauptenden. —

2) a. Ich glaubte, b. er wäre da = dass er da wäre *eum adesse.* Die Weglassung der Conjunction dass im Deutschen verführt dann zu falscher Uebersetzung, wenn man unterlässt zu untersuchen, ob ein regierender Satz da ist und ob der Satz b. an ein Wort des regierenden Satzes durch die Conjunction dass angeknüpft werden kann.

3) Ich glaubte a. er verspottete mich b. *eum mihi illudere*. Die äussere Form lässt auf einen unabhängigen Indicativ schliessen, der Zusammenhang mit glaubte lehrt aber, dass der Satz b. die Umänderung durch dass verträgt und dieser Indicativ dadurch von a. abhängig wird. Ich glaubte, dass er mich verspottete (zum Besten hätte).

4) Ich glaube, er wollte mich hintergehen = dass er mich hintergehen gewollt hat, *eum me decipere voluisse, decepturum fuisse*.

5) Kein Vernünftiger hat jemals geglaubt, einem Verräther glauben zu dürfen, dass einem Verräther zu glauben sey, dass man einem Verräther glauben müsse, *proditori credendum esse*. Cic. Verr. 1, 15. Wem geglaubt werden soll, ist durch *proditori* angegeben; wem das Glauben zu thun ist, d. i. wer glauben soll oder muss, lehrt der Zusammenhang. Es ist also nicht immer nöthig, die Person im Dativus anzugeben. Vergl. Ramshorn §. 169. 1. b.

6) A. Cato glaubte, Carthago sey zu zerstören, müsse zerstört werden, *Carthaginem esse delendam*. B. der Feldherr glaubte die Stadt zerstören zu müssen, *urbem delendam esse*. C. der Feldherr glaubte, die Stadt schonen zu müssen, *urbi parcendum esse*. In A. B. und C. ist Ausdruck der Nothwendigkeit. Dass in B. die Zerstörung der Stadt vom Feldherrn abhängt, lehrt der Zusammenhang und im Deutschen die Anschliessung des Geglaubten durch zu und den Infinitivus. In *putavit urbi parcendum esse* ist *parcendum esse* Object von *putavit* und *urbi* erst abhängig von *parcendum*.

7) Er hofft a. zu siegen = dass er siegen werde b. *se victurum esse*. Sie hoffen etc. *se victuros esse*. Das Gehoffte ist meistens etwas Zukünftiges, daher ist der gewöhnlichste Fall, dass der Infinitivus Futuri steht. In a. und b. ist er identisch und b. auf a. bezogen, daher ist er *se*, nicht *eum*. Das Gehoffte kann aber auch etwas Gegenwärtiges oder Vergangenes, Vollendetes seyn z. B. ich hoffe, dass dir besser ist *tibi melius esse*. Ich hoffe dir meine Sache als annehmlich erwiesen zu haben *me tibi causam probasse*.

8) Iphigenia befiehlt a. dass sie geführt werde als eine zu opfernde, dass man sie fortführe (fortführen solle), um sie zu opfern b. *se duci immolandam jubet*; *se*, weil sie in dem Satze, welcher den Befehl der Iphigenia enthält und Iphigenia identisch sind. Ueber *jubere* s. O. Schulz Gr. §. 87, 4, 4. Der Feldherr hat befohlen a., sie (die Gefangenen) fortzuführen, als zu opfernde, zur Opferung b. = dass sie fortgeführt würden *dux jussit eos duci immolandos*. Der Feldherr ist nicht identisch mit sie in dem Satze, welcher das Befohlene zu a. enthält, daher ist *eos* zu setzen, nicht *se*. Der Feldherr hat ihnen (den Dienern) befohlen, die Gefangenen fortzuführen = hat ihnen befohlen, dass

sie die Gefangenen fortführen sollten. Weil nun ihnen und sie identisch ist, so ist im Lateinischen der Dativus wegzulassen und bloss zu setzen: hat befohlen, dass sie (Sa.) die Gefangenen 1. I. fortführen sollten *eos captivos ducere.* Eben so ist es mit *vetare.* Da *imperare* und die übrigen Wörter des Befehlens meistens *ut* zu sich nehmen, so kann *jubere* und *imperare* zu gleicher Zeit geübt werden, so dass *imperare* auf den richtigen Gebrauch des Infinitivs bei *jubere* leitet. Er befahl dem Menschen zu schweigen = dass er schwiege, *imperavit homini, ut taceret, jussit hominem tacere* er befahl, die Brücke abzubrechen = dass die Brücke abgebrochen würde *imperavit, ut pons rescinderetur, jussit pontem rescindi.* Bei dem Passivo *juberi* und *vetari* wird die Person, der etwas geboten oder verboten wird, Subject, und das Gebotene oder Verbotene der Infinitivus. *Vetabar canere* ich wurde durch ein Verbot verhindert zu singen = es wurde mir verboten oder man verbot mir zu singen.

Von der Uebersetzung der Conjunction dass.

Er wusste, dass ich krank wäre. Mein Krankseyn war nicht der Grund seines Wissens. Er bewirkte nichts durch sein Wissen. Durch das Wissen ist kein Streben ausgedrückt. Mein Krankseyn war also der blosse Gegenstand des Wissens, das blosse Object. Accus. c. Inf. Es ist wahr a., dass er angekommen ist b., b. ist blosses Subject, Accus. c. Inf. a. Ich freue mich, b. dass du gekommen bist = über deine Ankunft. Der Satz b. vertritt die Stelle eines Objects, Accus. c. Inf. Ich freue mich a., dass du gekommen bist b.; b. ist der Grund der Freude *quod venisti.* Ich will a., dass etwas geschieht b. = Ich will das Geschehen, wenn b. als blosses Object bezeichnet werden soll, Accus. c. Inf. Ich will a., dass etwas geschieht b. = dass es geschehe, geschehen soll = mein Streben ist darauf gerichtet *ut.* Es ist billig a., dass etwas geschieht b. = das Geschehen ist etwas Billiges; Accus. c. Inf. Es ist billig, dass etwas geschehe = die Billigkeit fordert, dass etwas geschehe, der Billigkeit gemäss soll etwas geschehen *ut.* Eben so bei *mos est* u. a. Ich gebe zu a., dass es häufig geschieht b., b. ist 1. zu a. = ich räume ein, ich läugne nicht, dass etc. Accus. c. Inf. Ich gebe zu a., dass es diesmal geschieht b. = geschehe, d. i. die Folge davon, dass ich es zugebe, ist, dass es geschieht *ut.* Er bat mich zu kommen. Er wollte durch sein Bitten bewirken, dass ich kommen sollte, er hatte die Absicht, dass etc. *ut.* Er brachte es dahin, dass er wich. Die Folge seiner Thätigkeit war, dass etc. *ut.* (Ueber *quod* s. §. 87, 4, 9.) *Caes: de b. Gall. I. 43. beneficia — quod cet. 44.*

quod — transducat, id cet. Zumpt, §. 626 u. d. ff. §§. Ueber *vereor, impedio, non dubito* §. 84. 8. über *ut* u. *quod* 87, 4, 9. Nep. VI. 1. 4. Ich sah ihn malen = Ich sah ihn (als) Malenden ist nicht bloss: ich sah, dass er malte, sondern: ich sah ihn in der Thätigkeit des Malens begriffen *pingentem.* Ich sah ihn malen = ich sah, dass er gemalt wurde, Accus. c. Inf. Ich zwang ihn zurückzubleiben ist anders zu construiren, als ich befahl ihm zurückzubleiben *coëgi eum remanere* kann vertauscht werden mit *coëgi eum, ut remaneret* aber *jussi eum remanere* muss bleiben, weil bei *jussi eum* 1. *remanere* zusammengehört. In dem deutschen Ausdruck ich zwang ihn zurückzubleiben, ist die Verbindung durch die Partikel zu gemacht. Im Lateinischen vertritt der Zusammenhang die Stelle einer Verbindungspartikel.

Ueber die Hülfsverben des Modus mit dem Infinitiv vorzüglich mit Rücksicht auf das Tempus.

(Ich will) er soll antworten *respondeat. Cur non omnibus facultatibus — utamur* warum sollten wir nicht alle Hülfsmittel benutzen = *quid impedit, quominus utamur?* (Es ist die allgemeine Forderung, die Regel für das Gespräch): Das Gespräch soll ruhig seyn. Er sagte, sie sollten Gesandte schikken, welche über den Frieden unterhandelten, (unterhandeln sollten). Er soll es gethan haben = ich gebe es zu, dass er es gethan hat *fecerit,* wie Cic. Verr. 1, 14. er mag es für andere gewesen etc. *fuerit aliis.* Er soll es gethan haben = man sagt etc. Ich bin nicht so einfältig, dass ich alles, was scheint, für das erklären sollte, was es zu seyn scheint; wörtlich: Ich bin nicht derjenige, welcher (dass ich) was nur scheint, ein solches seyn sage, welches (*quale*) es scheine. Es ist niemand, der es wagen sollte = wagt *audeat.* Es war niemand, der es (damals) gewagt hätte, *auderet. Quis est qui audeat? Quis audeat? Quis erat, qui auderet? Quis auderet?* S. §. 91. Er will lesen *vult legere.* Er will sterben *moriturus est,* das Sterben steht bevor. *Dicam aliquid* ich werde etwas sagen, will etwas sagen, blosse Ankündigung des Zukünftigen. *Dicturus sum aliquid* ich will etwas sagen, bin im Begriff etwas zu sagen. *dicturus eram aliquid* ich hatte die Absicht etwas zu sagen. Der im Schema A. fehlende Conjunctivus Futuri Activi wird durch diese Zusammensetzung ersetzt. *Non dubito, quin venturus sit,* ich zweifle nicht, dass er kommen wird. Vergl. Ramshorn §. 164, 8. Mich würde gereuen, wenn etc. Imperf. Conj. Er würde nicht haben umgangen werden können, Plusquamperf. Conj. Wenn wir den Willen hätten zu erobern etc., wenn wir würden erobern wollen *si recuperaturi essemus.* Wenn ihr einzeln einzelne

angreifen wolltet, (so) a. glaubte ich (würde ich glauben, dächte ich) b. würdet ihr tapferer für die Freiheit, als jene für die Herrschaft streiten. b. blosses Object zu a. Es war offenbar, dass — er entrissen haben würde. Nep. 9, 2. §. 164, 9. Ich bin in Sorgen, was — beschlossen werden wird. Conj. Praes. statt des Futuri.

Ueber deutsche Conjunctive mit der Form des Indicativus, das Pronomen relativum, die indirecte Frage, versteckte Conjunctionen und ausgelassene Correlative.

Sagtest du mir deine Meinung, (so) würde mir dies sehr erwünscht seyn = Wenn du — sagtest etc. = Wenn du das Sagen thätest, oder, wie es im gemeinen Leben heisst, sagen thätest. Ich wollte, du erklärtest mir diese Stelle = Ich möchte, dass du es thätest, (dass mir die Stelle von dir erklärt würde). A. Die alten Römer wurden, — B. wenn, (so oft) man eine öffentliche Berathschlagung begehrte — von ihren Landhäusern in den Senat geholt. R. 185, 3. *quum — desiderabatur.* Wäre B. Zusatz zu einem Accusativus cum Infinitivo, z. B. der Reisende erzählte, die Senatoren würden, wenn man — begehrte (begehren thäte) geholt, so stünde der Conjunctivus. — A. Die Sabiner setzten ihre Hoffnung auf die Uneinigkeit der Römer (*ponere in aliqua re* in einer Sache beruhen lassen); B. die würde der Aushebung hinderlich seyn (zum Hinderniss) Liv. 3, 38. B. abhängig von dem hinzuzudenkenden: sie dachten, aber unabhängig von A. A. Wir reden von den Freuden, B. die ' 1. das gemeine Leben kennt. B. ist angeschlossen, als eine nähere Bezeichnung, an das Substantivum des Satzes A. durch das Pronomen relativum die = welche. (Relativsatz.) Was 1. willst du? Was soll ich thun? Unabhängige Frage. A. Was ' 1. du willst, B. ' 1. will ich thun, A. ist Relativsatz zu dem ausgelassenen Pron. demonstr. das. Uns, die wir dich lieben, wird es angenehm seyn. A. Die grösste Zierde nimmt aus der Freundschaft hinweg, B. wer ' aus derselben die sittliche Scheu hinwegnimmt Cic. Lael. 22. B. Relativsatz zu dem ausgelassenen Pron. der. Ein Theil derselben (der Gallier), von welchem gesagt ist, dass ihn die Gallier innehaben, fängt an vom Fluss Rhone. *Caes. de b. Gall.* 1. Mit dem Demonstrativum wäre es: es ist von demselben gesagt worden, dass ihn die Gallier inne haben. Mit Zusammenziehung des Identischen: Es ist gesagt worden, dass ihn 1. die Gallier Sa. inne haben Pi. dafür das Relativum welchen mit wörtlicher Uebersetzung des Accus. c. Inf. welchen 1. die Gallier Sa. innehaben Pi. gesagt worden ist. (Derjenige) von dem er verhindert zu seyn sich beklagte *a quo* 3 | *se* Sa. *prohi-*

bitum | Pi. *querebatur*. (An den Ort), woher sie nie zurückzukehren (Zukünftiges) dachten *unde* 3 | *se* Sa. *nunquam redituras* | Pi. *arbitrarentur*. C. Sen. 75. Ueber den Conjunct. s. Ramsh. §. 183, 2. Was für eine Schandthat kann ersonnen werden, die er nicht in sich erzeugt hätte *quid sceleris* ' (*quod scelus*) *fingi potest, quod* ' 1. *non ille conceperit*. §. 76, C. §. 47, §. 92, 2. Ich weiss a. nicht, was b. du gesagt hast? b. fängt sich mit einem Fragwort an und ist abhängig von a. als Object. Im abhängigen Fragesatz steht das Verbum im Conjunctivo. A. Es ist ungewiss a., B. wer b. es gethan hat. B. ist Subject von A. b. ist das Fragwort im abhängigen Satz. — Die Pfahlbrücke hätte den Feinden beinahe den Uebergang gegeben, wäre nicht ein Mann gewesen, Horatius Cocles S. Gr. §. 84. 6. 2. Den Zornigen muss man die entziehen, (sind zu entziehen) gegen welche sie einen Angriff machen wollen, bis (zu dem Punkte dass) *dum* sie sich sammeln. 84. 11. 1. Atticus setzte sich, so lange, (als) er zu Athen anwesend war, dagegen, dass ihm eine Bildsäule gesetzt würde. So lange (als) zu verwandeln in wie lange. Der identische Gegenstand (Atticus) strebt nach etwas in Bezug auf den identischen (ihm), also auf sich selbst; also heisst es *sibi Cornel. Nep.* 25, 3. A. Mithridates durchbohrte den Datames und tödtete ihn, ehe (eher B. als) irgend jemand ihm zu Hülfe eilen konnte. Nep. 14, 11. *ante* vor *quam* als. *Ante* gehört als Adverbium zu dem zweiten Prädicat in A. *quam* gehört zu B. Wer bescheiden gehorcht, (der) scheint werth zu seyn, dass er einst regiere. §. 84. 14. A. Seit dem, — B. (dass) er krank geworden sey, — sey er nicht von der Krankheit aufgestanden und — gestorben Sa. Pi. Liv. III. 24. *ex quo* seit welchem, seit welcher Zeit. So in coordinirten Sätzen: Da ich angekommen war und (da ich) erfahren hatte etc. Welche, als gälte es ihre eigne Sache, als wenn es ihre eigene Sache gälte, so mit Sorgfalt dem Wunsch des Nävius zu willfahren suchen. *Quasi* — *ita*. *Cic. pro Quinctio*. 2. Das *ita* entspricht dem w i e in a l s w e n n oder w i e w e n n. Wenn irgend jemand je entfernt gewesen ist von eitlem Lobe, (so) bin i c h es ganz gewiss. Ist irgend etc. (so) bin ich es. Cic. XV. ep. 4.

Vom Gerundium, dem davon abgeleiteten Participium (Gerundivum) und dem Participium Futuri Passivi.

Caes. d. b. G. I. 1. Es kommen gar nicht oft Kaufleute und bringen das, was zur Verweichlichung der Gemüther führt. Man sollte eigentlich erwarten *ad effeminandum animos*, zum Verweichlichen der Gemüther, oder wie im Deutschen mit dem Genitiv, *animorum*, der Gemüther. Stellen vom

Genitiv beim Genitiv des Gerundii s. bei Ramshorn §. 169. 5, b. N. 1. b. vom Accusativ beim Nominativus des Gerundii *ibid.* a, doch ist beides sehr selten. Aber häufiger ist der Fall, dass die übrigen Casus des Gerundii den Casus zu sich nehmen, den das Verbum bei sich hat. Die Hoffnung die Stadt zu belagern, des Belag. die Stadt, oder der zu b. Stadt. Noch häufiger aber ist die Verwandlung in das Gerundivum oder das vom Gerundium abgeleitete Participium. Dann setzt man statt *ad effeminandum* | *animos* 1. | *ad animos* | *effeminandos* = 1. Das Participium auf *ndus* bedeutet 1) etwas noch nicht Gethanes, noch zu Thuendes, gethan werden Müssendes; 2) etwas Gethanwerdendes. In der Stelle *omnis loquendi elegantia augetur oratoribus legendis* (für *legendo oratores*) ist die wörtliche Uebersetzung: Alle Kunst schön zu reden wird vermehrt durch gelesen werdende Redner = durch das Lesen der Redner. In den meisten Fällen aber kann man sich in der wörtlichen Angabe der ersten Uebersetzung bedienen. Das zu Thuende bedeutet aber dann nicht immer bloss dasjenige, dessen Ausführung bevorsteht, sondern bezeichnet häufig auch dasjenige, zu dessen Ausübung man verpflichtet ist. Auf das Bisherige gründen sich folgende Constructionen: Es ist zu gestehen, man muss gestehen *confitendum est.* Dir ist spatzieren zu gehen, du musst etc. *est tibi ambulandum.* Einer der zu schreiben hat, schreiben muss, ist also einer, dem zu schreiben ist, *cui scribendum est. Cui serviendum est*, welchem zu dienen ist, kann heissen, welcher dienen muss und welchem man dienen muss, welcher bedient werden muss. Wir hätten fliehen müssen = Uns wäre zu fliehen gewesen, Conj. Plusq., oder wenn es der Accus. c. Infinitivo ist, Infinitivus Perfecti. Wir (uns Dat.) werden auferwecken müssen (wird aufzuwekken seyn) den Marius (der Marius) von den Todten. Die Consuln haben die Herstellung des Säulengangs des Catulus verdungen, wörtlich den wiederherzustellenden Säulengang. Veturius und Postumius sind den Fetialen übergeben worden zur Abführung nach Caudium, um sie abzuführen etc. wörtlich: als abzuführende = S. S. §. 78. 6. Die Kunst zu leben = des Lebens. Die Hoffnung zu siegen = des Siegens. Die Begierde zu kämpfen = des Kämpfens. Die Art zu scherzen = des Scherzens. Erfahren im Zähmen = kundig des Zähmens. §. 64, 4. Nichts vom Eintheilen lehren *de dividendo.* Im Fürchten. Zum Schreiben zum Verwüsten Italiens, *ad vastandam Italiam* 1. oder *ad Italiam*|*vastandam* = 1. Durch das Theilen der Truppen *dividendo copias* 1. Durch die Beherrschung der Leidenschaften *cupiditatibus* | *moderandis* = | statt *moderando cupiditates* 1. Durch Ertragung des Unrechts wirst du grösseres Lob verdienen, als durch Rächen, als dadurch, dass du dich

rächst. Dadurch dass ihr euch rächt, dass wir uns rächen, dass er sich rächt, *ulciscendo.* Es verträgt sich nicht das Vertrauen (Infinit. von *confido*) mit dem Fürchten (*discrepare ab aliqua re.*) Dadurch dass die Römer Syracus lang eingeschlossen hielten, hatten sie sich an das Klima und das Wasser gewöhnt. Durch langes Einschliessen, *diu circumsedendo* | *Syracusas* 1. | Das Adverbium, weil *circumsedendo* ein Theil des Verbi ist. Viele wenden in der Erwerbung der Freunde Sorgfalt an; entweder: in den erworben werdenden Freunden = indem sie Freunde erwerben, oder in den zu erwerbenden Freunden = wenn sie Freunde erwerben wollen. Mir scheint hier das Erstere passender. Wollte man die Bedeutung von etwas Gethanwerdenden überall verwerfen, so würde man in manchen Fällen eine bloss mechanische Verwandlung des Gerundii in das Gerundivum bekommen, welche keine wörtliche Uebersetzung zuliesse und eigentlich bloss eine gewaltsame Verdrehung der Construction wäre.

Von den Participiis.

Ich sah ihn pflügen = 1. S. §. 86. 2. 2) (als) einen pflügenden. Er gab mir das Buch zu lesen = (als) ein zu lesendes = 1. Es ist mir ein Buch zu lesen gegeben worden = als ein zu lesendes = S. S. §. 78. A. 6. Er kommt um dich zu befragen = als ein dich befragen wollender. Ich habe ihn geschickt, um dich zu befragen = als einen dich befragen wollenden, sollenden. 93, 6. Mir, der ich nachdachte, *meditanti mihi,* mir dem nachdenkenden. Bei regierendem Tarquinius ist Pythagoras nach Italien gekommen, 93, 7, unter der Regierung des Tarquinius, als Tarquinius regierte. Antonius heirathete die Cleopatra bei (nach) verstossener Octavia, nach Verstossung der Octavia, nachdem er die Octavia verstossen hatte. In dem Satz A. als Tarquinius regierte, B. kam Pythagoras nach Italien, ist der Hauptsatz B. bestimmt durch den Nebensatz A. A. könnte also in dieser Beziehung der Bestimmungssatz und B. der bestimmte Satz heissen. A. muss in diesem Satz Bestimmung zu B. bleiben, man mag nun den Satz mit bei und dem Participio oder mit als und dem Verbo finito, oder mit unter und dem Substantivo übersetzen. Ebenso ist es mit dem Satze: Antonius — hatte. Aber in andern Sätzen können die Bestimmungssätze in andere Satztheile übergehen, wenn sich im bestimmten und bestimmenden Satze Identisches findet, was sich vereinigen lässt. Als er den Vogel erblickt hatte, freute er sich. Als (bei) er (sich) erblickt hatte (erblickt habenden = sich) freute er sich. Bei s i c h id. den Vogel erblickt habenden freute e r id. sich. Die mit id. bezeichneten Pronomina sind

hier identisch, der Bestimmungssatz lässt sich also mit dem Subject des bestimmten Satzes vereinigen: Er, der — erblickt habende, freute sich. So ist der Bestimmungssatz = S. geworden. Als Cajus id. las, störte ihn id. Titus. Bei lesendem Cajus id. störte ihn id. Titus = Titus störte ihn den lesenden, den Cajus = den lesenden Cajus. Als er id. (Clitus) diess sagte, durchbohrte er (Alexander) seine id. Seite mit der Lanze. Steht im bestimmten Satze ein Pronomen adjectivum, so muss es zuerst in das entsprechende Pronomen substantivum verwandelt werden, was nur mittelst des Zusammenhangs möglich ist. Seine Seite ist hier zu verwandeln in: die Seite desselben. Also heisst der Satz: Als (bei) er (ihm) id. diess sagte (sagenden), durchbohrte er seine (desselben) id. Seite mit der Lanze = er durchbohrte die Seite (desselben,) des diess 1. | sagenden. | Als er das Buch gelesen hatte, schickte er es zurück sollte heissen bei sich das Buch gelesen habendem schickte er es zurück = er der das Buch gelesen habende schickte es zurück. Da aber das Participium Perfecti Activi fehlt und auch kein Deponens für dieses Verbum da ist, so muss eine Verwandlung des Bestimmungssatzes in das Passivum eintreten. Als er das Buch gelesen hatte, als das Buch von ihm gelesen worden war, bei von ihm gelesenen Buche id., schickte er es id. wieder zurück = das von ihm (sich) gelesene 1. Buch schickte er wieder zurück. Der Zusatz von ihm bleibt im Lateinischen weg, weil er sich aus dem Zusammenhange ergiebt. Ohne das Buch gelesen zu haben, schickte er es wieder zurück = das nicht gelesene Buch etc. Die Erde giebt den id. Thieren mannichfaltige Nahrung, ohne dass sie id. arbeiten = den nichts arbeitenden. Niemand beobachtet den Mond, ausser wenn er sich verfinstert, = ausser den etc. (*laborare*).

Vom Genitivus und Ablativus.

Die Bedeutung des Genitivus hängt von der Bedeutung des Substantivi oder Adjectivi, die Bedeutung des Ablativi von der Bedeutung des Verbi ab, dessen Bestimmungscasus er ist. Adjectiva mit dem Ablativo, wie *fretus,* *) *dignus, laetus* sind, ihres passiven Sinnes wegen, den Participiis analog. Bedeutet das Substantivum, zu welchem der Genitivus gesetzt wird, eine Eigenschaft, so bezeichnet der Genitivus den Gegenstand, dem die Eigenschaft angehört. So ist der Genitivus zum Herrn der Diener, zum Diener der Herr, zur Empfindung das Empfindende, zum Theile die vielen einzelnen

*) Ueber dieses alte Participium s. Döderlein Synonyme. 1ster Theil S. 19. 20.

Theile (Genit. partit.), von denen es einer ist, zum Quantum die Masse, zu dem Gegenstand, welcher beschrieben werden soll, die Beschreibung vermittelst eines Substantivi der Eigenschaft, welches aber immer mit einem Adjectivo verbunden seyn muss. In einem ähnlichen Verhältniss steht meines Erachtens der Ablativus zum Verbo als Casus der Bestimmungen des Prädicats und nimmt die sehr verschiedenen Bedeutungen, welche sich ausserdem schwer vereinigen lassen würden, von den Verbis an, zu denen er gehört, aber mit einer gemeinschaftlichen Grundbedeutung, die wegen ihrer Unbestimmtheit mannigfaltige Anwendungen und Uebergänge einer Bedeutung in die andere zulässt. Zuerst, glaube ich, hat der Ablativus die Bedeutung eines Dabeiseyns, in dem Sinne, wie bei den Ablativis absolutis und den zu denselben gehörigen Ausdrücken *me comite* bei mir Begleiter, indem ich Begleiter bin, in meiner Begleitung u. a. Daran schliesst sich die Bezeichnung des Ortes, der Zeit und der Hinsicht. Dann vereinigt sich die Bedeutung des Ablativi noch näher mit der Bedeutung des Verbi, zu dem er die Bestimmung enthält, indem 1) bei den Passivis der Transitiva überhaupt die Sache, wodurch etwas in einen Zustand versetzt wird, 2) bei den Verbis, die ein Werkzeug oder Mittel erfordern, das Werkzeug oder das Mittel (durch, von, mit), 3) bei den Verbis des Leermachens, Leerseyns, Trennens, den Gegenstand anzeigt, wovon etwas leer ist oder wird. Zu 1) gehört *delectari* ergötzt werden, sich an etwas ergötzen; *uti* sich bedienen mit etc., sich bedienen einer Sache. Zu 2) *metiri* messen, beurtheilen nach = mit. Für den Ablativus bei den Verbis der Trennung ist etwas Aehnliches in dem Französischen *de chez lui*. Mehreres ist angeführt in den Schriften: Beiträge zur Sprachwissenschaft, von *M.* Christian Moriz Pauli. Leipzig bei Kummer. 1812. Vorrede XXXVI. und Lehrbuch der Italiänischen Sprache nach Hamiltonischen Grundsätzen, von *D.* Leonhard Tafel. Ulm, 1831. Vorrede XLI, zur Erklärung der italiänischen Präposition *da*.

Ueber einige Präpositionen.

Bei. Diese Präposition ist zwar weniger vieldeutig, sie schliesst sich aber an das an, was über den Ablativus gesagt ist und der Schüler hat Einiges dabei zu unterscheiden. Bei gesundem Verstande seyn *sana mente esse*, bei jemandem speisen *apud aliquem coenare.* Der Ablativus bezeichnet das Dabeiseyn der Sache, die im Ablativus steht, so dass *esse sana mente* ein Versehenseyn mit gutem Verstande anzeigt, was auch auf den Ablativus qualitatis passt, die Präposition *apud* das örtliche Dabeiseyn der Person, welche das Subject

von *coenare* ist, bei jemanden. *In liberanda patria* in dem Handeln, während des Handelns. *Multis cum lacrimis aliquid narrare* bezeichnet auch ein Dabeiseyn, aber von einer nicht nothwendig mit der Sache verbundenen, sondern erst hinzutretenden, sich hinzugesellenden Sache. Das Erzählen könnte auch ohne Thränen geschehen. An. *laborare* leiden *ex aliqua re*, Beschwerden haben aus *aliqua re* durch, *carere aliqua re* leer seyn von, *delectari* ergötzt werden durch, *pecunia multare* durch (auferlegtes) Geld strafen, *ad aliquem scribere* zu jemand hin schreiben. Nach. Nach Tarent, nach Italien. Bewegung nach einem Orte hin. §. 82. Nach dem Alexander (Vergangenes) §. 66. 3. Nach meiner Meinung, eigentlich bei meiner Meinung, indem ich so meine. Nach etwas beurtheilen *aliqua re judicare*, dem Namen nach *nomine* (in Hinsicht einer Sache). Für. *pro aede Castoris* vor. Davon scheint abgeleitet für, wo von Vertheidigung die Rede ist, *loca pro hostibus fuerant* der Ort war den Feinden günstig. Davon war der Uebergang leicht zu für mit der Bedeutung anstatt *pro vectura solvere*, für die Fracht zahlen; dagegen *pecunia mercari pacem* mit Geld erkaufen, *quum jam pro damnato esset* da er schon so gut, wie ein Verurtheilter war. *Pro* wird gesagt vom Eintreten des Einen für das Andere, der Dativus hat die Bedeutung, um einer Sache willen *metuere, timere alicui* nur bei Spätern mit *pro aliquo*. Für etwas halten: *Eum probum* = 1. *habeo, eos — probos, eas probas*. §. 78, 5. Mit, *stant homines cum gladiis* es stehen Leute mit Schwertern da (sie haben Schwerter bei sich); *gladio interficere* mit dem Schwerte (der tödtenden Sache, dem tödtenden Werkzeug) tödten, *prima luce venire* bei Tages Anbruch kommen, blosse Zeitbestimmung; *cum prima luce venire*, das Gemeinschaftliche ist hier die Zeit und das Kommen. Von, *aestu languere* von (vor) Hitze (als der wirkenden Sache) schmachten, *ab aliquo interire, interfici* von jemanden getödtet werden. *A* bezeichnet den Urheber, *per* den Besorger der That. §. 66. S. 228. §. 80, 2. 3. *Ab* oder *ex aliquo aliquid audire de aliquo* von einem (sprechenden) etwas hören von einem (in Bezug auf ihn). Zu. Die Gewohnheit ' zu tadeln ' ist zu tadeln = S. *Consuetudo ' vituperandi ' vituperanda* = S. *est*. um zu §. 95. Es ist leicht einzusehen §. 98, 5, 1). Zu bei dem Adject. oder Adverb. z. B. *contumacior est, contumacius se gerit* zu halsstarrig, oder mit *nimis* zu sehr *nimis* oder *nimium diu* zu lange, ernennen, erwählen 6. übernehmen §. 78. 5. Dativus des Zwecks §. 77, 7. in einer Zeit, an einem Ort §. 82, 1. 8. zu Wasser und zu Lande, *iter Brundisium terra petere* den Weg nach Brundisium zu Lande nehmen.

Beispiele zur Unterscheidung des Adj. und Adv. und der Casus, wenn das Lateinische und Deutsche fast ganz übereinstimmt.

Er hat uns 2. Hülfe 1. geleistet. Er hat sich schlecht 3. aufgeführt. Er wird gütig von allen empfangen. (Wer ist der Empfangende und Empfangene?) Er wird dich mit (bei) freundlicher Miene empfangen. Er hat sie eine Diebin = 1. genannt. Nächte wachen. Einen wunderbaren Traum träumen. Eine 200 Fuss (Füsse) lange Flösse von dem Lande in den Fluss hinüberragen lassen (*porrigere*). 700,000 Schritt (der Schritte) gehen §. 76. C. viel, genug, soviel Sorgfalt (der Sorgfalt). Die Güte Gottes, der 2. wir alles 1. verdanken. Die Wohlthat, der wir uns erinnern = gedenken. Die Wohlthaten, deren etc. Gott hat uns 2. das Leben 1. geschenkt und erhält uns 1. Den Menschen 2. die den Menschen 1. gerettet haben, ist eine Belohnung ertheilt worden. Er hat sich losgekauft mit dem Gelde §. 80, 8., das er sich erworben hatte. Dieses Geschäft hat ihn reich = 1. gemacht. So sind sie reich geworden = S. Er beweist sich gütig = 1. Wir beweisen uns gütig. Sie werden sich gütig beweisen. Sterbend = S. sagten sie etc. Wenn er nicht den Alcibiades lebend *vivum*, oder todt = 1. ausgeliefert hätte (haben würde). Dem Mithridates, König von etc. = 2. Er widerrieth das Bündniss als (*ut*) wenig vortheilhaft. Bekannt = S. ist es, dass §. 87, 2. Bestürzt = S. kam sie, kamen sie, wir. Bestürzt (erzählte er) wären sie gekommen = Sa. Mir selbst hat er es erzählt. Hier kommt es auf den Zusammenhang an ob selbst = 2. oder S. ist. In dem Hause | selbst = |. In ganz = | Italien |. §. 82, 5, 1). Dieser Kaufmann ist ein reicher Mann, reicher, als viele andere (im Vergleich mit vielen andern) §. 80. 6. Ich habe gehört, diese Kaufleute wären reicher etc. Es ist gut = S. Es ist mir wohl 3. Meinend es sey rühmlicher = Sa. Sorgfältiger 3. verfahren. Mehr 1. sagen, mehr 3. ergeben. Leicht = S. ist es, zu etc. Leicht = Sa. sey es, zu etc. (meinte er). Leicht = S. ist die Kunst. Leicht 3. überredete er ihn §. 77, 6. Wie viel(en) Feinden. So viel(es) (der) Kähne.

Beispiele von Verschiedenheit des Ausdrucks.

Hoch, gering, höher geringer, sehr hoch, sehr gering achten = (als etwas) geringen (Werthes); dass einer nur so hoch von den Freunden geachtet werde, wie hoch (als) er sich selbst achte. Lael. 16. §. 76, E. theuer, wohlfeil kaufen etc. §. 80, 8. *magno*, *parvo* aber, nie *magni*, *parvi*; Ramshorn §. 109. I. Not. 2. Es ist viel daran gelegen §. 76. etc. Es ist genug = S. aber mit beibehaltener Form des Adverbii. Genug Beredsamkeit = der Beredsamkeit, die-

ses Geschäft = dies des Geschäfts. Ich habe seine Redlichkeit kennen gelernt *perspexi*, ich kenne sie (habe sie als eine erkannte) *fidem ejus habeo perspectam.* Viel besser 80, 7. auf das Beste *optime.* So gross, als = wie gross. Der Kaufmann lässt Waaren hereinschaffen. Er besorgt sie als hereinzuschaffende; er befiehlt, dass sie (in sein Haus) geschafft werden. Der Fürst erlaubt, giebt zu, dass etc. Das lässt sich leicht einsehen, kann leicht eingesehen werden. Ich darf nicht übergehen = Mir ist etc. Ich durfte zugegen seyn = Mir war erlaubt (*licebat*) zugegen zu seyn. Es fragt sich ob, oder ob = Es wird gefragt S. 225. §. 65. Mir ist der Knabe zur Erziehung übergeben worden = (als) ein zu erziehender. Er hat die Bestechung desselben übernommen = denselben (als) einen zu bestechenden. Der Anblick der Mauern schreckte ihn ab = die erblickten Mauern. Im S. Fliehen = verlor er den Hut. Sie verurtheilten ihn in seiner Abwesenheit = ihn den Abwesenden. Sie nahmen ihm die Würde in seiner Abwesenheit = ihm dem Abwesenden. Wider meinen Willen ist es geschehen = bei mir ungern Sehenden etc. *me invito.* Wider dessen Willen es geschehen ist = bei welchem ungern Sehenden. Unter deiner Anführung ist die Stadt erobert worden = bei dir Anführer. Unter dessen Anführung etc. = bei welchem Anführer. Ohne dass ich es wusste = bei mir nicht wissendem. Cicero lässt den Socrates sagen = macht ihn einen Sagenden §. 86. 2. 2. Mit Thränen = S. (weinend) erzählten sie mir. Er sah mir beim Schreiben zu = er beobachtete mich, den Schreibenden. Die Freude ihn gerettet zu haben = (über) denselben (als) einen Geretteten. §. 76, 13. Von der Belagerung der Stadt abgeschreckt werden = von der zu belagernden Stadt etc. Nach der Einnahme der Stadt = nach eingenommener Stadt. Im Vertrauen = S. auf seinen a. b. Reichthum wagte er, wagten sie a. *sua* b. *ejus* §. 80, 14. Ich bereue etwas = es ergreift mich Reue über etwas = Bereuung einer Sache. §. 76, 17. von denen eine grosse Zahl = deren etc. jemanden (um) etwas bitten, jemanden 1. (nach) etwas 1. fragen. Man bat mich um Hülfe, §. 78, 9. Ich werde beneidet = mir wird missgegönnt. Man hat mir befohlen = Ich bin befehligt (geheissen) worden, sq. Infin. Etwas gethan wissen wollen = etwas (als) Gethanes wollen. Ich habe nichts zu schreiben = was ich etc. §. 84. C. Ich habe keinen Grund zu schreiben = warum ich etc. Er kam in der Absicht mich zu vertheidigen = (als) ein vertheidigen wollender. Sie schickten Gesandte, um zu bitten = als bitten wollende = 1. Ich brauche Bücher = mir ist Werk durch Bücher *opus* oder mir ist Gebrauch durch Bücher *usus mihi est libris* oder es sind mir Bücher Werk, s. Ramshorn §. 142, 2. O. Schulz §. 80, 13. Du musst etwas thun

= es ist nöthig, dass du etwas thust, §. 84, 8, 8. 87. 2. 3.) Nicht als ob ich zweifelte 84, 8, 9) das Praes. wegen des Vorausgegangenen. Nicht als ob es nicht recht wäre. Damit niemand gehindert würde, dass er darum weniger — genösse. In *quominus* liegt eigenlich der Begriff einer Erschwerung 10) Ich zweifle nicht, dass = als ob nicht 12). Ich fürchte, dass er es gethan hat, (mit dem Streben, dass er es nicht gethan haben möge) *ne fecerit*; dass er es nicht gethan hat (mit dem Streben, Bemühen, dass er gethan haben möge) *ut, ne non fecerit.* 6) Nicht niemand (jemand) hat es gethan = Es ist nicht der Fall, dass es niemand gethan hätte. Niemand hat es nicht gethan = Es giebt Niemanden, der es nicht gethan hätte. (Alle, Jeder §. 63. G. 9.) So war das Ansehn = ein solches. Damit wir so erscheinen, wie wir sind = als solche, was für welche *quales simus, tales esse videamur*. Jemanden 1. jemandem 2. (zum) = 1. Begleiter geben. Er ist uns 2. (zum) Begleiter = S. gegeben worden. Es ist mir daran gelegen, es zu wissen = es ist (in) meiner (Angelegenheit) von Wichtigkeit etc. §. 76, 17. euch = (in) eurer (Angelegenheit). Er sagte, es wäre ihm a. b. daran gelegen a. dem sagenden *sua* b. einem Andern *ejus* (in der Angelegenheit desselben). Er hat es meinetwegen gethan *mea causa*. Sie haben es von selbst gethan *sua sponte*. Durch dich ist es bewirkt worden *tua opera factum est*. Er ist würdig gelobt zu werden = dass er etc. = welcher §. 84, 14. Den Timoleon hat seine Mutter nie erblickt, ohne ihn Brudermörder zu nennen = dass sie nicht etc. §. 84, 8. 15.) Ich kann nicht umhin ihn zu tadeln = ich kann nicht thun, dass ich nicht 12.) Es fehlte mir nicht an Freunden = Freunde fehlten mir nicht. Ich habe es gethan, damit nicht. Ich habe es nicht gethan, damit §. 84, 8. 5. Er stellte sich, als wenn er es nicht gewusst hätte = er gab vor, dass etc. blosses Object. Sie erklärte, sie wollte nicht dulden Nep. V, 1. *negare* verneinen. Während ich schrieb, *dum*. Während der Kriege *inter*. Des Vermögens beraubt, bedarf er Hülfe und ist derselben würdig, §. 80, 14. 18.) Es ist ihm Ehre zu erweisen = er ist mit Ehre anzuthun = S. *afficere*. Sehnsucht ′ nach der Stadt. ` Furcht ′ vor den Feinden. ` Begierig ′ nach Ruhm ` §. 76, 13. 1). Sich an etwas erinnern *meminisse* §. 76. 16. jemand an etwas erinnern *aliquem alicujus rei admonere* 16. Es ist meine Pflicht zu gehorchen = es ist das Meinige etc. Es ist seine Pflicht etc. = es ist (das) desselben etc. §. 76. 11.

Tab. A.

Zusammenstellung der lateinischen Conjugationen.

Infinitivus Praesentis.

1. *lauda*	*re* loben	*lauda*	*ri* gelobt		
2. *doce*	lehren	*doce*	gelehrt		
3. *lege*	lesen			*legi*	gelesen werden.
4. *audi*	hören	*audi*	gehört werden		

Indicativus Praesentis.

laud	o ich lobe	*lauda*	*s*	du lobst			
doce		*doce*	*t*	(*er)	t	*tur*	(er) wird gelobt(er)
leg	*or* werde	*legi*	*mus*	wir	en	*mur*	wir werden gelobt(e)
audi	gelobt(er)	*audi*	*tis*	ihr	t	*mini*	ihr werdet gelobt(e)

(*er, sie, es, der Knabe, die Tochter, das Mädchen.)

lauda	*ris* du wirst	*lauda*	*nt* (sie) loben.
doce	gelobt(er)	*doce*	
lege		*legu*	
audi		*audiu*	*ntur* (sie) werden gelobt(e)

Conjunctivus Praesentis.

		damit			
ut laude	*m*	ich	lobe	*r*	gelobt werde
docea	*s*	du	est	*ris*	est
lega	*t*	(er)	e	*tur*	e
audia	*mus*	wir	en	*mur*	en
	tis	ihr	et	*mini*	et
	nt	(sie)	en	*ntur*	en

Imperativus Praesentis.

laud a	lobe	*lauda*	*to* du sollst loben	*to* er soll loben	*te* lobt	*tote* ihr sollt loben
doc e		*doce*				
leg e		*legi*	*tor* du sollst gelobt werden	*tor* (er) soll gelobt werden	*mini* werdet gelobt	*minor* ihr sollt gelobt werden
aud i		*audi*				

lauda	*re* werde gelobt	*lauda*	*nto* (sie) sollen loben
doce		*doce*	*ntor* (sie) sollen gelobt werden.
lege		*legu*	
audi		*audiu*	

Participium Praesentis.

lauda	*ns* lobend
doce	*tis*
lege	
audie	

Imperfectum.

Indicativus.

lauda	*bam*	ich lobte		*bar*	wurde gelobt
doce	*s*	du	est	*ris*	
lege	*t*	(er)	e	*tur*	
audie	*mus*	wir	en	*mur*	
	tis	ihr	et	*mini*	
	nt	(sie)	en	*ntur*	

Conjunctivus.

lauda	*rem* ich lobte	*re*	*r* ich würde gelobt
doce	*s* läse		*ris*
lĕge	*t*		*tur*
audi	*mus*		*mur*
	tis		*mini*
	nt		*ntur*

Futurum.

lauda	*bo*	ich werde loben oder ein Lobender seyn	*bor*	gelobt werden
doce	*bis*		*bĕris*	
	bit		*bĭtur*	
	bĭmus		*bĭmur*	
	bĭtis		*bimĭni*	
	bunt		*buntur*	

leg	*am*	ich werde lesen	*ar*	ich werde gelesen werden
audi	*es*		*eris*	
	et		*etur*	
	emus		*emur*	
	etis		*emini*	
	ent		*entur*	

Supinum.

laudatum um zu loben *laudatu* in Hinsicht des Lobens.
(*doctum*, *lectum*, *auditum*.)

Gerundium.

laudandi des Lobens
o dem Loben, durch das Loben.

Participium Futuri Activi.

laudaturus ein loben wollender
a eine e
um ein es
(*docturus*, *lecturus*, *auditurus*.)

Participium Futuri Passivi.

rei faciendae der zu thuenden Sache oder der Sache, welche (noch) gethan werden soll.

laudandus ein zu lobender
a
um
um est es ist zu loben

Perfectum Activi.

Indicativus.		Conjunctivus.	Futurum Exactum.
laudav	*i* ich habe gelobt	*erim* ich habe gelobt	*ero* ich werde gelobt haben
docu	*isti* du hast	*s* du habest	*is* du wirst
leg	*it* (er) hat	*t* (er) habe	*it* (er) wird
audiv	*imus* wir haben	*mus* wir haben	*imus* wir werden
	istis ihr habt	*tis* ihr habet	*itis* ihr werdet
	erunt (sie) haben	*nt* sie haben	*int* sie werden

Plusquamperfectum Activi.

	Indicativus.	Conjunctivus.
laudav	*eram* ich hatte gelobt	*issem* ich hätte gelobt
docu	*s* du hattest	*s* du hättest
leg	*t* (er) hatte	*t* (er) hätte
audiv	*mus* wir hatten	*mus* wir hätten
	tis ihr hattet	*tis* ihr hättet
	nt (sie) hatten	*nt* (sie) hätten

Infinitivus.

isse gelobt haben (gelesen)

Contractionsregeln der 1sten, 2ten und 4ten Conjugation gezeigt an einzelnen Verbalformen.

laud	*ao*		*laud*	*o*
	ai	*s*		*as*
	au	*nt*		*ant*
	aa	*m*		*em*
doc	*ei*	*s*	*doc*	*es*
	ee	*rem*		*erem*
	eu	*nt*		*ent*
aud	*ii*	*s*	*aud*	*is.*

Ein Verbum der 3ten Conjugation auf io.

conspic	*i*	*o*
		or
		unt
		untur
		am, as etc.
		ar, aris etc.
		unto
		untor
		ebam, ebas etc.
		ebar, ebaris etc.
		am, es etc.
		ar, eris etc.
		ens
		endus.

Participium Perfecti Passivi.

Laudatus, ein gelobter
a eine gelobte
um ein gelobtes
doctus, lectus, auditus.

Perfectum Passivi.

Masc.	*laudatus*	*sum* ich bin gelobt worden	*es* du bist etc.	*est* er ist etc.
Fem.	*a*			sie
Neutr.	*um*			es
		sim ich sey etc.	*sis* du seyst etc.	*sit* er sey etc.
		eram ich war etc.	*eras* du warst etc.	*erat* er war etc.
		essem ich wäre etc.	*esses* du wärst etc.	*esset* er wäre etc.
		fuero ich werde gel. worden seyn	*fueris* du w. etc.	*fuerit* er w. etc.
Masc.	*i*	*sumus* wir sind etc.	*estis* ihr seyd etc.	*sunt* sie sind etc.
Fem.	*ae*			
Neutr.	*a*			
		simus wir seyen etc.	*sitis* ihr seyet etc.	*sint* sie seyen etc.
		eramus wir waren etc.	*eratis* ihr wart etc.	*erant* sie waren etc.
		essemus wir wären etc.	*essetis* ihr wärt etc.	*essent* sie wären
		fuerimus wir werden gel. worden seyn	*fueritis* ihr w. etc.	*fuerint* sie w. etc.

Putaris laudaturus esse du wirst geglaubt ein loben wollender zu seyn = loben zu wollen = man glaubt, dass du loben willst.
a eine — e
um

dicitur laudatus esse er wird gesagt gelobter zu seyn = gelobt worden zu seyn = er soll gel. worden seyn.
a sie
um es

videor laudandus esse ich scheine ein zu lobender zu seyn = ich scheine gelobt werden zu müssen.
a
um

videmini laudaturi esse ihr scheint loben wollende zu seyn
ae
a

videntur laudati esse sie scheinen gelobt worden zu seyn
ae
a

videntur laudandi esse sie scheinen zu lobende zu seyn
ae
a

Puto ich glaube

eum	ihn	*laudaturum esse*	einen loben wollenden seyn		= dass er loben will
eam	sie	*am*	eine	e	sie
(*id*		*um*)			
eos	sie	*os*	sie		sie wollen
eas		*as*			
ea		*a*			

audivi ich habe gehört

eum	ihn	*laudatum esse*	einen gelobten seyn		= dass er gelobt worden ist etc.
eam	sie	*am*	eine	e	sie
(*id*	es)	*um*	ein	es	es
eos	sie	*os*		e	sie gelobt worden sind
eas		*as*			
ea		*a*			

scio ich weiss

eum	ihn	*laudandum esse*	einen zu lobenden seyn		= dass er zu loben ist = Lob verdient etc.
eam	sie	*am*	eine	e	
id	es	*um*	ein		
eos	sie	*os*			
eas		*as*			
ea		*a*			

spero ich hoffe

eum	ihn	*laudatum iri* um zu loben gegangen werden	ihn gelobt werden werden	= dass er gelobt werden werde
eam	sie		sie	sie
id	es		es	es
eos	sie		sie	sie
eas				
ea				

Ueber den *Infinitivus Futuri Passivi* in den Fällen, wo ein *Nominativus cum Infinitivo* steht, s. Ruddimann II. S. 257, 78).

Contumelia mihi factum itur es soll mir Schmach angethan werden. (Es wird gegangen zu thun = es soll angethan werden.)

Reus damnatum iri videbatur der Angeklagte schien verurtheilt werden zu werden (sollen). Es schien, als wenn der Angeklagte verurtheilt werden würde.

Tab. B.

Ich löse befreie	λύω	erblicke	*conspicio*	*conspicor*	ich friere	*algeo*
befreite	ἔλυον		*iebam*	*abar*	fror	*ebam*
befreiend	λύων		*iens*	*ans*	frierend	*ens*
werde befreit	λύομαι		*ior*			
wurde befreit	ἐλυόμην		*iebar*			
befreit werdend	λυόμενος					
werde befreien	λύσω		*iam*	*abor*	werde frieren	*ebo*
befreien werdend, wollend	λύσων		*conspecturus*	*aturus*	frieren werdend	*alsurus*
werde befreit werden	λυθήσομαι		*conspiciar*			
befreit werden werdend	λυθησόμενος					
habe befreit	λέλυκα		*conspexi*	*atus sum*	habe ge- gefroren	*alsi*
befreite habe (befreit)	ἔλυσα					
hatte befreit	ἐλελύκειν		*eram*	*atus eram*	hatte gefroren	*eram*
befreit habend	λελυκώς λύσας					
bin befreit worden	λέλυμαι		*conspectus sum*			
war befreit worden	ἐλελύμην		*eram*			
befreit	λελυμένος λυθείς		*conspectus*			
ein zu befreiender	λυτέος		*conspiciendus*	*andus*		

bin warm	*caleo*	werde warm	*calesco*	habe Ueberfluss	*abundo*
war warm	*ebam*	wurde warm (ward)	*ebam*	hatte Ueberfluss	*abam*
w. seyend	*ens*	w. werdend	*ens*	Ueberfl. habend	*ans*
werde w. seyn	*ebo*	werde warm werden	*escam*	werde Ueberfluss haben	*abo*
w. seyn werdend	*iturus*			Ueberfluss haben werdend	*aturus*
bin warm gewesen	*ui*	bin warm geworden	*ui*	habe Ueberfluss gehabt	*avi*
war warm gewesen	*eram*	war warm geworden	*eram*	hatte Ueberfluss gehabt	*averam*

freue mich	*gaudeo*	kommen	*venio*	entstehe	*orior*
freute mich	*ebam*	kam	*iebam*	entstand	*iebar*
sich freuend	*ens*	kommend	*iens*	entstehend	*iens*
werde mich freuen	*ebo*	werde kommen	*iam*	werde entstehen	*iar*
sich freuen werdend	*gavisurus*	kommen wollend	*venturus*	entstehen werdend	*iturus*
habe mich gefreut	*gavisus sum*	bin gekommen	*veni*	bin entstanden	*ortus sum*
hatte mich gefreut	*eram*	war gekommen	*eram*	war entstanden	*eram*
sich gefreut habend	*gavisus*			entstanden	*ortus*

Ueber die Benennungen dieser Verba s. S. §. 48. (die Schulgrammatik von Otto Schulz.)

Conspicari hat kein Passivum, weil es für die active Bedeutung schon passive Form hat. Frieren = Frost haben bedeutet nicht den Zustand des Frierens einem andern mittheilen, sondern in demselben seyn, daher hat es kein Passivum. Kommen ist eine Thätigkeit, die keinen Gegenstand ausser dem Thätigen (Kommenden) zu etwas macht, daher hat es kein Passivum. Die Verba Ueberfluss haben, sich freuen bezeichnen Zustände. Das Passivum zeigt an ein Versetztwerden in einen Zustand. Ist man nun schon in einem Zustand, so kann man nicht erst in denselben versetzt werden.

